

Vilgertshofer Nachrichten



– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

59. Ausgabe

September 2020



Das Jahr der alten Bäume

Nach den Bienen 2018 und den Spechten 2019 hat der Landkreis Landsberg am Lech das Jahr 2020 den alten Bäumen gewidmet. Ein guter Anlass, sich einmal den Baumveteranen und den anderen Naturdenkmälern in der Gemeinde Vilgertshofen zu widmen.

Die sehenswerte Baumgruppe südlich von Pflugdorf fotografierte Ingo Rabenstein.

Tief verwurzelt

Das Jahr der alten Bäume 2020

Tief verwurzelt, mit knorriger Rinde, mit Rissen und Höhlen – das macht unsere alten Bäume so interessant und wertvoll. Daher widmet sich in diesem Jahr das Projekt „NaturVielfaltLandsberg“ den alten Bäumen, vor allem den Naturdenkmälern in unserem Landkreis.

Aber was ist ein Naturdenkmal? Im Veranstaltungsprospekt des Landratsamtes ist zu lesen:

„Ein Naturdenkmal ist eine Einzelschöpfung der Natur, die besonderen Schutz verdient. Bestimmte natürlich entstandene Erscheinungsformen wie Felsformationen, Moore, Quellen oder außergewöhnliche Bäume zählen dazu. Wissenschaftliche, naturgeschichtliche oder landeskundliche Gründe machen gemäß § 28 Bundesnaturschutzgesetz ihren Schutz erforderlich. Die wichtigsten Kriterien sind jedoch Seltenheit, Eigenart und Schönheit. Die Betreuung und Pflege ist Aufgabe der Unteren Natur-schutzbehörde am Landratsamt“.



Naturdenkmäler in der Gemeinde

Auch in unserer Gemeinde gibt es mehrere Bäume, die als Naturdenkmal eingestuft sind. Wir werden sie in einer kleinen Serie in den Vilgertshofer Nachrichten vorstellen (siehe letzte Seite). Wo stehen diese Bäume? Was macht sie so besonders und erhaltenswert?

- Zwischen Vilgertshofen und Reichling, 600 Meter südlich der Wallfahrtskirche, steht weit sichtbar und malerisch eine alte Rotbuche. Ihre Äste reichen bis zum Boden,



Alt, ortsbildprägend und vom Eschentriebsterben bedroht: Die große Esche zwischen Stadt und Pflugdorf. Bilder: ath



Nördlich von Stadl, beim Aussiedlerhof Aigster, flankieren zwei mächtige Buchen ein Feldkreuz.
Alle Naturdenkmäler sind mit dem grünen Hinweisschild mit dem Raubvogel (unten) gekennzeichnet.

daher ist der riesige Stamm mit 6,5 Metern Umfang von außen kaum zu sehen.

- Mitten im Feld zwischen Stadl und Mundraching sehen wir eine uralte Eiche. Einsam prägt sie die Landschaft und das schon seit 200 Jahren. Sie kann durchaus als Biotop bezeichnet werden. Füchse haben zwischen ihren Wurzeln Bauten errichtet und ihr Stamm weist tiefe Spalten und Risse auf, die gerne von Vögeln und Insekten bewohnt werden.
- Nördlich von Stadl stehen bei einem Aussiedlerhof zwei mächtige Buchen, die mit ihren ausladenden Kronen ein Feldkreuz von 1897 beschirmen.



- Dann ist da noch die Esche, die auf einer Wiese zwischen Pflugdorf und Stadl wächst. Von der St.-Leonhard-Straße ist sie nur einen Meter entfernt. Daher muss sie bei Arbeiten an der Straße gut geschützt werden. Für eine Esche hat dieses ca. 120 Jahre alte Exemplar eine besonders schuppige und auffällige Borke ausgebildet. Ihr Stammumfang mit 4 Metern ist gewaltig.

Auch Flächen werden geschützt

Neben einzelnen Bäumen sind aber auch besonders erhaltenswerte Flächen in der Gemeinde unter Schutz gestellt: ➤



Die Naturdenkmäler in der Gemeinde Vilgertshofen

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Moorfläche mit Beständen von Stängellosem Enzian, Mehlprimel und Fettkraut 2. Alte Rotbuche zwischen Vilgertshofen und Reichling 3. Heidehang mit Einzelbuche bei Stadl 4. Einzelstehende Esche zwischen Stadl und Pflugdorf 5. Zwei Buchen mit Feldkreuz bei Stadl | <ol style="list-style-type: none"> 6. Toteiskessel bei Frauenwies 7. Einzelstehende Eiche 8. Prallhang des Lechs mit Rutschungen (eingetragenes Geotop) |
|--|--|

Die Naturdenkmäler stehen unter besonderem Schutz. Wir bitten daher, die Bäume und geschützten Flächen möglichst unberührt zu lassen! *Bild: Gde. Vilgertshofen*

*Als flächiges Naturdenkmal ist der für sein Küchenschellen-Vorkommen bekannte Heidehang südlich von Stadl geschützt.
Bild: ath*



- Da ist zunächst der Heidehang mit einer imposanten Einzelbuche zwischen Stadl und Vilgertshofen. Hier wachsen seltene und schützenswerte Pflanzen wie die Küchenschelle, die sattgelbe Schlüsselblume oder Silberdisteln und Kartäusernelken. Schmetterlinge, Heuschrecken, Wildbienen und Vögel lassen sich dort bestens beobachten. Ein richtiger Kraftort, der von der Kreisgruppe Landsberg im Bund Naturschutz gepflegt wird.
- Der Toteiskessel bei Frauenwies ist ein Überbleibsel der Eiszeit. Als Toteis bezeichnet man Gletschereis, das sich von der Gletscherzunge gelöst hat. Das Eis wurde von Schotter und Sand mit der Zeit zugedeckt und schmolz nur langsam. Zurückgeblieben ist eine Mulde mit eigenem Bewuchs. Insgesamt sind Toteiskessel eher selten vorzufinden.
- Östlich von Issing befindet sich auch eine geschützte Moorfläche mit Beständen von Stängellosem Enzian, Mehlprimel und Fettkraut.
- Kein Naturdenkmal, aber ein eingetragenes Geotop ist schließlich der Prallhang des Lechs nördlich von Mundraching, an dem es immer wieder zu Rutschungen kommt, wodurch die Molasse- und Schotter-schichten aufgeschlossen werden.

Alte Bäume: unbezahlbar

Alte Bäume sind eine unbezahlbare Bereicherung für den menschlichen Siedlungsraum und ein schöner Anblick, wenn wir prächtige Exemplare freistehend auf Feldern oder aber die mächtigen Buchen und Eichen in unseren Wäldern sehen. In vielen Legenden und Geschichten begegnen wir diesen alten Lebewesen. Sie liefern uns saubere Luft, Schatten, Schutz, ➤

Veranstaltungen zum „Jahr der alten Bäume“

Ausstellungen

13. September – 13. November
Foyer des Landratsamts Landsberg

Die Natur als Denkmal

Alte Bäume und Naturdenkmale im Landkreis Landsberg.

13. September – 13. November
Lechufer gegenüber dem Landratsamt

Die Luft zum Atmen

Outdoor-Ausstellung mit ungewöhnlichen Baumbildern des Dießener Fotografen Christoph Franke.

Vorträge

Donnerstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr
Sitzungssaal des Landratsamtes

Dem Zauber der Bäume auf der Spur

Wie wir mit Bäumen verwurzelt sind. Ein Vortrag über die Bedeutung der heimischen Gehölze in Bräuchen, Symbolik und Verwendung.

Referent: Dipl.Ing. (FH) Thomas Janschek

Freitag, 16. Oktober, 19.30 Uhr
Sitzungssaal des Landratsamtes

Was uns Bäume bedeuten

Ein Fachvortrag über den ästhetischen Wert von Bäumen und Wäldern.

Referent: Prof. Dr. Arne Dittmer

Landratsamt Landsberg am Lech

Holz und Früchte und vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit.

Wenn wir heute einen Baum pflanzen, dann tun wir das für die nachfolgenden Generationen, braucht so ein Baum doch Jahrzehnte zum Wachsen. Bis eine Eiche oder Buche nennenswerte Früchte trägt, vergehen schon 40 bis 80 Jahre.

Helfen Sie mit, alte Bäume zu erhalten und neue Bäume für folgende Generationen zu pflanzen! Das Landschaftsbild, der Erholungswert unserer Gemeinde, vor allem aber Umwelt und Natur danken es Ihnen!

Mehr Information zu den Ausstellungen und Veranstaltungen zum „Jahr der alten Bäume“ gibt es unter www.naturvielfaltlandsberg.de

Claudia Thornton

„Von all den verschiedenen Lebewesen und Dingen, mit denen die Natur die Oberfläche der Erde geschmückt hat, spricht keines unser Gefühl, unser Interesse und unsere Phantasie so sehr an wie jene altherwürdigen Bäume, die den Eindruck erwecken, schon endlos lange an ihrem Platz zu stehen, schweigende Beobachter unzähliger Generationen von Menschen, deren Schicksal sich in ihrem eigenen so ergreifend widerspiegelt, in ihrem Entstehen, ihrem kraftvollen Leben und ihrem Vergehen.“

John Muir, 1868

Aus dem Rathaus

Umbauten an der Grundschule

Das digitale Klassenzimmer kommt

In den Sommerferien fanden in der Issinger Schule gleich mehrere Umbauarbeiten statt: Die Toiletten der Turnhalle wurden saniert und der bisherige Computerraum in ein Klassenzimmer zurückgebaut. Damit verfügt die Schule jetzt wieder über acht Klassenzimmer für je zwei Klassen pro Jahrgang. Im neuen Schuljahr geht es dann weiter: Die Schule erhält einen Zugang zum schnellen Internet und es werden weitere Schritte hin zum Unterricht im digitalen Klassenzimmer unternommen.

Die Toiletten vor dem Eingang zur Turnhalle stammten noch aus der Bauzeit der Schule in den 70er Jahren. Die fällige Modernisierung wurde mit einem Tausch der Räumlichkeiten verbunden: Wo bisher das Damen-WC war, sind künftig die Herrentoiletten untergebracht – und haben durch eine Verkleinerung des benachbarten Sanitätsraums Platz für die bisher fehlenden Urinale erhalten. Die Maßnahme wurde während der Sommerferien von einheimischen Handwerksfirmen ausgeführt und kam auf Gesamtkosten von ca. 70.000 Euro.

Kein Computerraum mehr

Ebenfalls noch in den Sommerferien wurde der bisherige Computerraum auf der Ostseite des 1. Stockwerks in ein Klassenzimmer zurückgebaut. Der Anlass ist durchaus erfreulicher Natur: Dank steigender Schülerzahlen ist die Grundschule Vilgertshofen jetzt komplett zweizügig, d.h. es gibt in jedem Jahrgang zwei Klassen. Der Computerraum konnte guten Gewissens aufgelöst werden, da für den Unterricht am digitalen Medium inzwischen neue Konzepte verfolgt werden. Die alten Gerätschaften wurden an einen Schülervater abgegeben, der sie Schulen in Ghana zur Verfügung stellt.



Wüst sah es Anfang September noch in den Toiletten vor der Turnhalle aus.

Klassensatz iPads

Als direkten Ersatz für den stationären Computerraum beschafft der Schulverband einen Klassensatz iPads, der bei Bedarf in den Klassen selbst genutzt werden kann. Dies wird ein weiterer Schritt hin zum „digitalen Klassenzimmer“ sein, das durch Förderprogramme von Bund und Land breit unterstützt wird. Mit dem ersten Förderprogramm des Freistaats wurden bereits 2019 für über 10.000 Euro Lap-

tops, Beamer und Dokumentenkameras für die Klassenzimmer beschafft.

Schnelles Internet

Möglichst noch in diesem Jahr soll die Schule außerdem einen Anschluss an das schnelle Internet erhalten. Dafür wird ➤



Vorher, nachher: Der alte – und veraltete – Computerraum dient im neuen Schuljahr wieder als „normales“ Klassenzimmer.
Bilder: Thomas Jahl



Noch in diesem Schuljahr sollen alle Klassenzimmer mit digitalen Schultafeln ausgestattet werden.

Bild: IK-T

von der bestehenden Leitung in der Dießener Straße durch den Hang südlich der Schule bis zum Altbau gegraben. Die Kosten von fast 52.000 Euro werden zu 80 Prozent durch das Förderprogramm des Freistaats für Glasfaseranschlüsse für öffentliche Schulen und Krankenhäuser bezuschusst.

Digitale Schultafeln

Und es geht weiter: Im Rahmen des neuen bayerischen Förderprogramms „Digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen“ sollen digitale Schultafeln und WLAN-Router für jedes Klassenzimmer beschafft werden. Um eine mutmaßliche Strahlenbelastung möglichst gering zu halten, wird es keinen zentralen, starken WLAN-Router geben, sondern kleine Sender in jedem Klassenzimmer. Dafür müssen die Klassenräume aber mit Leitungen verknüpft werden, und es ist noch nicht geklärt, ob die bestehende Netzwerkverkabelung dafür ausreicht. Insofern kann auch noch keine verlässliche Kos-

tenschätzung für dieses Projekt präsentiert werden; die Fördersumme des Freistaats liegt aber fix bei 43.879,83 Euro.

Kooperation der Südgemeinden

Diese kommenden Maßnahmen wird der Schulverband Vilgertshofen in enger Zusammenarbeit mit den anderen Schulträgern im südlichen Landkreis (Reichling/Rott, Apfeldorf/Kinsau, Denklingen und Fuchstal) planen und durchführen. Damit soll erreicht werden, dass sich die beteiligten Grund- und Mittelschulen nicht nur auf dem gleichen Stand der Technik befinden, sondern dass auch die gleichen Systeme verwendet werden. Die Planungen und Ausschreibungen werden vom bewährten Planungsbüro IK-T aus Regensburg vorbereitet. Die Koordinierung vor Ort inklusive der Absprachen mit den verschiedenen Schulträgern hat der Konrektor der Johann-Baptist-Baader-Mittelschule Fuchstal/Rott, Markus Arnold aus Stadl, übernommen, dem für diese wertvolle Zusammenarbeit herzlich zu danken ist. *ath*

Parken auf dem Seitenstreifen?

Wiederholt gibt es in der Gemeinde Anfragen, teilweise auch Beschwerden, über das Parken oder aber das Nicht-Parken-Können auf öffentlichen Seitenstreifen. Welche Regeln gelten hier?

Vor allem in Neubaugebieten, stellenweise aber auch in den Dorfkernen, gibt es straßenbegleitend Seitenstreifen in öffentlicher Hand. Diese sind manchmal gepflastert, in der Regel aber nur begrünt. Gerne wird auf diesen Seitenstreifen geparkt – dann aber zum Leidwesen der direkten Anwohner, die die kleine Grünfläche sonst mit viel Herzblut pflegen. Wer ist hier nun im Recht?

Vorneweg muss wieder einmal klargestellt

werden: Fahrzeuge gehören auf das eigene Grundstück! Es ist eine Unverfrorenheit, die Garage als Lagerraum vollzustopfen und die Autos dann auf öffentlichem Grund abzustellen.

Wenn nun aber draußen geparkt werden muss, dann auf gar keinen Fall auf dem Gehweg! Und bevor das Auto auf der Straße steht und Schulbusse, Landwirte oder den Winterdienst behindert, sollte doch der Seitenstreifen genutzt werden.

Deshalb dürfen Anwohner die Seitenstreifen im Regelfall nicht durch Steine oder Holzpfosten absperren. Im Zweifelsfall, z. B. bei Schäden oder Dauernutzung durch parkende PKWs, bitten wir um Rücksprache mit der Gemeinde! *ath*

Die Zukunft der Kläranlage Mundraching

Früher als gedacht wird sich die Gemeinde mit der weiteren Zukunft der Kläranlage Mundraching beschäftigen müssen. Die wasserrechtliche Genehmigung für die 2002 gebaute Einrichtung läuft Ende 2022 aus. Wie das Wasserwirtschaftsamt Weilheim nun mitteilt, wird es die erhoffte zeitliche Verlängerung für die bestehende Anlage nicht geben, so dass möglichst bald mit Planungen in Richtung Erweiterung oder Stilllegung begonnen werden muss.

Während Issing, Pflugdorf, Stadl und Viltgertshofen ihr Schmutzwasser über Verbundleitungen des Abwasser-Zweckverbandes Pürgen (AZV) in die Kläranlage

der Stadt Landsberg leiten, wurde für den Ortsteil Mundraching vor zwanzig Jahren ein Sonderweg beschritten. Auf heftiges Zuraten eben jenes Wasserwirtschaftsamts Weilheim (WWA) erhielt das Dorf eine eigene Pflanzenkläranlage nach dem damaligen Stand der Technik.

Zu wenig Filterfläche

Leider stellte sich recht bald heraus, dass die Vorgaben des WWA zu knapp bemessen waren – statt der damals berechneten Filterfläche von 2 qm je Einwohner werden heute mindestens 4 qm je Einwohner zugrunde gelegt. Entsprechend zeigte die Reinigungsleistung der Pflanzenfilter in Stresssituationen immer wieder Schwä- ➤



Die Kläranlage für den Ortsteil Mundraching nördlich der Lechbrücke. Im Hintergrund sind die mit Schilf besetzten Vertikalfilter zu erkennen.

chen, die nur durch intensive Pflege und Wartung durch AZV und Bauhof abgestellt werden konnten.

Seit mehreren Jahren läuft die Kläranlage aber jetzt schon ohne Beanstandungen, so dass die Gemeinde davon ausging, den Betrieb verlängern zu dürfen, bis die vorgegebene Höchstgrenze von 350 Einwohner-Gleichwerten in Mundraching erreicht wäre. Dieser Erwartung hat das WWA nun widersprochen: Für die bestehende, zu klein dimensionierte Anlage wird es keine Verlängerung der wasserrechtlichen Genehmigung geben.

Drei mögliche Varianten

Entsprechend gilt es jetzt, mit Planungen für die Abwasserentsorgung des Ortsteils Mundraching nach 2022 zu beginnen. Denkbar sind drei Möglichkeiten:

- Die Vergrößerung der bestehenden Anlage um weitere Pflanzenfilter. Hier ist zu prüfen, ob die Fläche des Kläranlagengrundstücks dafür ausreicht.
- Der Umbau der Kläranlage in eine SBR-Anlage. Die Sequentielle Biologische Reinigung funktioniert über ein biologisches Belebungs- und Nachklär-

becken, in dem sich kurze Belüftungs- und Ruhephasen abwechseln. Durch die aktive Belüftung des Beckens entstehen allerdings hohe Betriebskosten.

- Die Stilllegung der Anlage und die Entsorgung des Mundrachinger Schmutzwassers über Lechmühlen oder Seestall in Richtung Landsberg. Dafür wäre eine neue Abwasserleitung unter der Lechbrücke oder gar unter dem Flussbett zu verlegen. Außerdem müssten die hydraulischen Kapazitäten der Fuchstaler Leitungen geprüft und ggf. erweitert werden.

Planungsbüro wird beauftragt

Der Gemeinderat hat bereits beschlossen, ein Planungsbüro für die Untersuchung der verschiedenen Varianten zu beauftragen. Dabei sollen nicht nur die reinen Bau- und Betriebskosten ermittelt werden, sondern auch etwaige Rückbaukosten für die bestehende Kläranlage und mögliche Förderungen über die RZ-WAS, die Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben.

Text u. Bild: ath

Aus der Gemeinde

Leichenhaus Mundraching nach Sanierung eingeweiht

Nach mehrmonatiger Sanierung wurde das Leichenhaus in Mundraching wieder eingeweiht. In einer kleinen Feier segnete Pater Joaquim Fernandes die Räume im Untergeschoss der Mundrachinger Kirche.

Das Leichenhaus wurde seit Oktober 2019 komplett saniert. Eine besondere Herausforderung stellten die mangelhaften Fundamente dar, die das fachgerechte Unterfangen der Mauern nötig machten. Auch die Eingangstür und die Fenster wurden erneuert.

Zudem erhielt das Leichenhaus ein seit Langem geplantes Vordach, das Besucher in Zukunft vor Sonne und Regen schützen

soll. In diesem Zusammenhang wurde auch der Vorplatz neu gepflastert.

Sehr aufwändig gestaltete sich angesichts der räumlichen Enge die Entwässerung des Gebäudes wie auch des Vorplatzes. Insgesamt kam die Sanierung auf Gesamtkosten von 125.500 Euro.

In einer kurzen Ansprache dankte Viltgertshofens Bürgermeister Dr. Albert Thurner dem Planer Dr. Klaus Pilz und den ausführenden Firmen für die erbrachten Leistungen. Ein besonderer Dank ging an die Mundrachinger Bevölkerung, die die Sanierung allein schon dadurch unterstützte, dass während der gesamten Bauzeit kein einziger Sterbefall im Dorf zu beklagen war. *ath*



Mit Pater Joaquim, Bürgermeister Dr. Thurner und mehreren Gemeinderäten feierten die Mundrachinger die gelungene Sanierung ihres Leichenhauses.

Bild: Heinrich Bartl

Kompaktkurs Demenz in Vilgertshofen

Der im Mai ausgefallene Kompaktkurs Demenz soll nun am Samstag, dem 7. November, nachgeholt werden. Um 14.00 Uhr laden der Seniorenbeirat und die PG Vilgertshofen-Stoffen dazu ins Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl ein.

Herr Pajam Rais-Parsi von der Koordinationsstelle für das Seniorenpolitische Ge-

samt-konzept am Landsratsamt Landsberg wird in anschaulicher Weise das Tabuthema Demenz und den Umgang mit Demenz erläutern. Der Vortrag richtet sich nicht nur an pflegende Angehörige, sondern an alle Menschen, die in ihrem Umfeld mit Demenz in Berührung kommen.

Irmgard Neu-Schmid

Beratungsangebote des Landratsamts

Begegnung und Austausch für pflegende Angehörige

Menschen, die Angehörige versorgen oder pflegen, treffen sich monatlich in einer offenen Gesprächsatmosphäre zum Alltags- und Erfahrungsaustausch. Die Gruppe wird von einer erfahrenen Fachkraft begleitet. Vorträge und Informationen runden das Angebot ab. Die Teilnahme ist kostenfrei, ohne Anmeldung und unverbindlich möglich.

Die nächsten Treffen finden am 22. Oktober, 19. November und 17. Dezember statt, jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr im Landratsamt Landsberg am Lech (Untergeschoss). Der Zugang erfolgt über den Innenhof (vor den Tiefgaragen links).

Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Gebäudes einen Mund-Nasenschutz.

Bei Fragen zur Angehörigengruppe stehen wir gerne zur Verfügung: Landratsamt Landsberg am Lech, Frau Bährle, Von-Kühlmann-Straße 15, 86899 Landsberg am Lech, Tel. 08191 129-1597

E-Mail: jutta.baehrle@lra-ll.bayern.de

Sprechstunde Demenz

Die Sprechstunde Demenz richtet sich an Angehörige jeden Alters, die einen Menschen mit Demenz betreuen oder versorgen – bei seelischen Krisen, als Burnoutprophylaxe oder auch beim Finden neuer Wege im Umgang mit der Demenz.

Die nächsten Termine sind der 12. Oktober, der 9. November und der 14. Dezember. Die Sprechstunde findet jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr im Landratsamt Landsberg am Lech (Von-Kühlmann-Str. 15, Zimmer 137) statt. Das Angebot ist kostenfrei; um Wartezeiten zu vermeiden, wird um Anmeldung gebeten.

Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Gebäudes einen Mund-Nasenschutz.

Bei Fragen zur Sprechstunde Demenz und zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an das Landratsamt Landsberg am Lech, Frau Bährle, Von-Kühlmann-Straße 15, 86899 Landsberg am Lech, Tel. 08191 129-1597

E-Mail: jutta.baehrle@lra-ll.bayern.de

Landratsamt Landsberg

Die Lösung des Bilderrätsels zur Krise

Corona, nicht Krone

Schwieriger als gedacht war das Bilderrätsel in der Juni-Ausgabe der Vilgertshofer Nachrichten. Denn obwohl auf einigen Bildern Kronen zu sehen waren, suchten wir nach einer anderen Gemeinsamkeit: der Corona, die zwar oft mit „Krone“ übersetzt wird, eigentlich aber „Kranz“ oder „Strahlenkranz“ bedeutet.

So gibt es eine beliebte Erdbeersorte namens Corona. Das Gnadenbild von Vilgertshofen besitzt beides, eine Krone und einen Strahlenkranz. Die Bierflaschen zeigten zwar auch eine Krone, die Biersorte heißt aber Corona. Und die Freiheitsstatue vor New York trägt eigentlich keine Krone, sondern einen Strahlenkranz. Wirklich eindeutig wurde es schließlich mit dem Bild einer Sonnenfinsternis: Hier ist nur eine Corona zu sehen.

Gewinnerin: Tanja Göbel

Bei den eingesandten Lösungen hielten sich richtige Antworten (Corona) und fal-



sche (Krone) ungefähr die Waage. Aus den richtigen Einsendungen wurde Tanja Göbel aus Stadl als Gewinnerin gezogen. Sie erhielt – wie üblich – einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte. Die Redaktion gratuliert herzlich!

Text u. Bilder: Reda

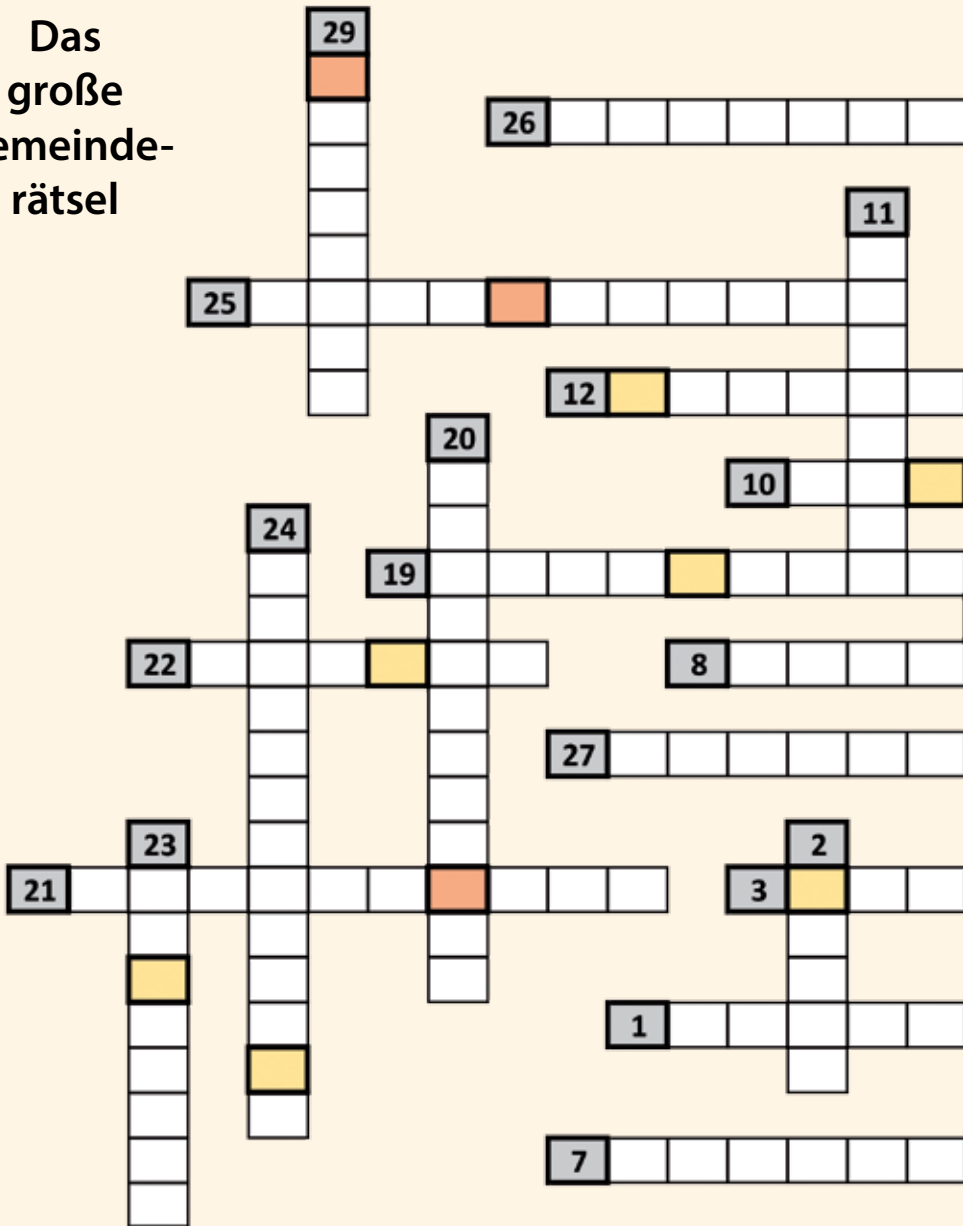
Das große Gemeinderätsel

Auf den beiden nächsten Seiten lockt ein großes Kreuzworträtsel alle Rätselfreunde. Gesucht werden Namen und Begriffe aus unserer Gemeinde (ä = ae). Die gelb und rot markierten Buchstaben ergeben die beiden Lösungswörter. Als Tipp sei verraten, dass die Lösung ausgefallen ist. Schicken Sie diese Lösung bitte an redaktion@vilgertshofen.de oder geben Sie sie

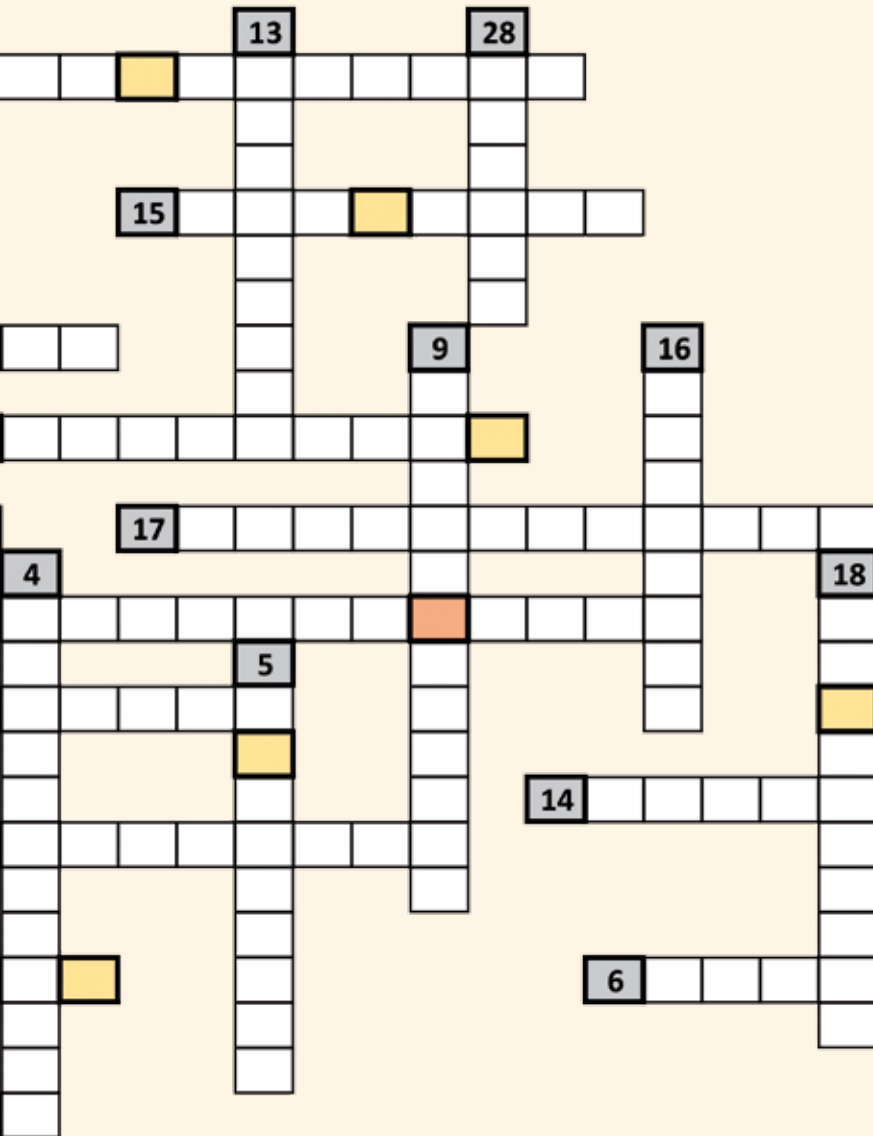
im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 1. November 2020. Zu gewinnen gibt es wieder einen Essensgutschein im Wert von 25 Euro. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung finden Sie dann im Dezemberheft. Viel Spaß beim Mitmachen!

Reda

Das große Gemeinderätsel



- | | | | |
|---|---------------------------------------|----|------------------------------------|
| 1 | Aktueller Bürgermeister (Nachname) | 7 | Schuttablagerung eines Gletschers |
| 2 | Kirchenpatron in Mundraching | 8 | Kirchliche Veranstaltung im August |
| 3 | Bildungsstätte in Issing (alter Name) | 9 | Naturdenkmal bei Frauenwies |
| 4 | Blech- und Holzbläser Pflugdorf-Stadt | 10 | Gaststätte mit einem Baum im Namen |
| 5 | Barockkünstler (volkstümlicher Name) | 11 | Region zwischen Rain und Füssen |
| 6 | Fluss auf dem Gemeindegebiet | 12 | Patron einer Stadler Kapelle |



- 13 Badestelle in der Gemeinde
- 14 Schützenverein Issing
- 15 Nachbargemeinde im Nordosten
- 16 Kirchenpatron von Stadl
- 17 Ansiedlung südwestlich von Issing
- 18 Kirchenpatronin von Issing
- 19 Sitz der Verwaltungsgemeinschaft
- 20 Höhle der Muttergottes in Issing

- 21 Kirchenpatron von Pflugdorf
- 22 ehemaliger Bürgermeister (Nachname)
- 23 Patron einer Mundrachinger Kapelle
- 24 historische Totenstätten bei Pflugdorf
- 25 Baumriese in Issing
- 26 Altersruhesitz in Vilgertshofen
- 27 Musik-Cafe in Stadl
- 28 Ortsteil mit den meisten Einwohnern
- 29 Neues Technikbauwerk am Eichensee



*Die Stadler
Vorschulkinder
beim Ausflug im
Walderlebnis-
zentrum
Ziegelwies.*

Kindergarten Stadl

Die Vorschulkinder flogen aus

Auch dieses Jahr konnten wir trotz Corona glücklicherweise einen Ausflug zum Abschied der Vorschulkinder organisieren. Wie schon in den vergangenen Jahren führte dieser ins Walderlebniszentrum nach Ziegelwies.

Der Tag begann für die Vorschulkinder und ihre Begleiterinnen Erika Sanktjohanser, Renate Lindner und Anna Dirr mit einer aufregenden Busfahrt. Als wir in Ziegelwies ankamen, sind wir gleich direkt zum Bergwaldpfad losmarschiert. Dort haben wir eine kleine Pause gemacht und uns mit einer gemeinsamen Brotzeit im Wald für den Tag gestärkt.

Abenteuer im Bergwald

Nun ging das eigentliche Abenteuer erst richtig los. Auf die Kinder wartete ein Waldspielplatz mit Baumstämmen zum Balancieren, Schaukeln, auf denen man ganz hoch und weit schwingen konnte, Wipptieren und noch vieles mehr.

Beim Bergwaldpfad gab es immer wieder kleine Stationen, an denen die Kinder Versuche durchführen, Tierspuren erraten

und auch klettern konnten. Bei dem tollen Wetter, das wir hatten, konnten wir die Aussicht auf die Berge von einem Aussichtspunkt und durch ein Fernrohr sehr genießen. Bevor wir nun zum Auwaldpfad gingen, haben wir noch am „Musikspielplatz“ eine Brotzeitpause eingelegt und anschließend beim Kiosk ein Eis als Nachspeise gegessen.

Hinab zum Auwaldpfad

Um zum Auwaldpfad zu gelangen, durften die Kinder eine lange, schnelle Rutsche hinunterrutschen – das hat allen viel Spaß gemacht. Ein weiteres Highlight war das Überqueren eines Baches mit einem Floß.

Kurz vor Ende des Ausfluges durften sich die Kinder noch einmal auf einem weiteren Spielplatz austoben und sich an verschiedenen Turn- und Spielgeräten ausprobieren.

Erschöpft, aber glücklich fuhren wir dann wieder mit dem Bus zurück zum Kindergarten, wo ein erlebnisreicher Tag zu Ende ging.

Einen besonderen Dank möchten wir noch

dem Busunternehmen Rehm aus Stadl aussprechen, das schon seit vielen Jahren immer flexibel auf unsere Wünsche ein-

geht und uns dadurch so manchen schönen Ausflug ermöglicht hat.

Text u. Bild: Anna Dirr



*Die Vorschulkinder
mit ihren Erzieherinnen.
Bild: Carola Hieber*

... und dann kam der Abschied

Ein paar Tage später wurde im Kindergarten gefeiert. Die Eltern und Geschwister der Vorschulkinder bekamen einen kleinen Rückblick auf das vergangene Kindergartenjahr in Form von Spielen, Gedichten, kleinen Rollenspielen und Liedern präsentiert.

Mit Freude erzählten die Kinder unter anderem „vom schlafenden Apfel“ und wie es dem „Büblein auf dem Eis“ ergangen ist. „Schneeflöckchen“ passte zwar nicht so ganz zu dem sonnigen Wetter, wurde jedoch mit Begeisterung gesungen. Auf dem „Pferdemarkt“ kauft Hans zwei Rösslein, die ihn mit der Kutsche zur Hochzeit fahren sollen. Ein Lieblingsspiel der Kinder ist die Geschichte von „Klumpedump und Schnickelschnack“, die erzählt, wie sich die Zwerglein vor dem Riesen „Ungestalt“ in einer Felsenhöhle in Sicherheit bringen.

Geschenke für den Kindergarten ...

Nach dieser vergnüglichen Vorführung überreichte Carola Hieber im Namen der Vorschuleltern ein wunderbares Geschenk für den Kindergarten – eine vollautomatische Kaffeemaschine. So können künftig nicht nur das Personal, sondern auch Eltern und Besucher in den Genuss einer schönen Tasse Kaffee kommen.

Danach gab es für alle Kaffee und Kuchen, den einige Mütter gebacken hatten, und zum Ende wurden die künftigen Schulanfänger mit einem Sprüchlein und mit Schwung aus dem Kindergarten „hingeworfen“.

... und für die Kinder

Damit ging die kleine Feier zu Ende und die Kinder durften ihre selbst gestaltete Schultüte, den Kindergartenordner und ein Geschenk mit nach Hause nehmen.

Erika Sanktjohanser

Aus den Vereinen



Christoph Felbermeier



Katrin Geisenberger



David Arnold



Benedikt Zimmermann



Gisela und Stefan Zimmermann. Bilder: M. Berger



Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

Theresa Schneider übergibt Vorsitz an Maria Berger

Aufgrund der diesjährigen Umstände finden die Ehrungen der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl nicht wie gewohnt zum Starbierfest bzw. Weihnachtskonzert, sondern im Rahmen dieses Berichts statt. Wir freuen uns, Christoph Felbermeier zum Leistungsabzeichen D1 zu gratulieren, wodurch er von der Schüler- zur Jugendkapelle wechseln darf. Zudem beglückwünschen wir Katrin Geisenberger und David Arnold zum Leistungsabzeichen D1 Plus sowie Benedikt und Gisela Zimmermann zum Leistungsabzeichen D2, womit sie nun zur Stammkapelle wechseln.

Im Januar 2020 gab es bei den Wahlen einige Veränderungen in der Musiker-Vorstandschafft:

Dank an Stefan Zimmermann

Nach 28 Jahren legte Stefan Zimmermann sein Amt in der Vorstandschafft nieder. Er trat 1992 als Getränkewart in die Vorstandschafft ein, übernahm 1998 das Amt des zweiten Kassiers und wechselte 2014 erneut in die Position des Wirts. Vor allem im Jahr 2012 steckte Stefan als zweiter Kassier sehr viel Zeit und Engagement in das Bezirksmusikfest. Wir bedanken uns bei ihm für die langjährige, zuverlässige Arbeit in der Vorstandschafft und wünschen ihm noch viele schöne, gemeinsame Momente als Musiker.

Wechsel im Vorsitz

Nach sechs Jahren verabschiedete sich Theresa Schneider familienbedingt aus dem Amt der ersten Vorsitzenden und übergab diese verantwortungsvolle Aufgabe an Maria Berger, die bereits als zweite Vorsitzende ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit unter Beweis stellte.

Als neue zweite Vorsitzende wurde Nicole Arnold gewählt und ihre Nachfolge als Schriftführerin übernahm wiederum Verena Erdt. Michael Schwarzwaldler bekam als Neuling in der Vorstandschaft die Aufgabe des Getränkewarts. Außerdem wollten die Musiker Theresa Schneider noch nicht aus der Vorstandschaft scheiden sehen und wählten sie zur zweiten Jugendreferentin.

Viele treue Vorstandsmitglieder

In ihrem Amt bestätigt wurden Carola Welz (Kassenwartin), Elisabeth Bauer (zweite Kassenwartin), Laura Wagner (Jugendsprecherin), Alexander Arnold (Getränkewart), Ludwig Erdt (Chronist), Carina Kohlhund und Wolfgang Arnold (Notenwarte) und Brigitte



Maria Berger (links) ist die neue Vorsitzende der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl. Sie folgt Theresa Schneider (rechts) nach, die das Amt familienbedingt niederlegte.
Bild: Markus Zerhoch

Mangano (Zeugwartin). Auch Monika Fleschhut und Bernhard Grabmeier bleiben der Vorstandschaft als erste Dirigentin und zweiter Dirigent erhalten.
Verena Erdt

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

Redaktion: Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Max Heiland (MH), Ingo Rabenstein (RI), Claudia Thornton (CT), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Konrad Welz (KW)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.



Beiträge senden an: redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei schicken.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe:
27. November 2020.



Willkommene Abwechslung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Kreisseniorenheims: ein Konzert auf der Sonnenterrasse am Weiher.

Bild: Bernhard Grabmeier

Musikalische Unterhaltung für die Senioren

Befreundete Musiker aus mehreren Kapellen der nächsten Nachbarschaft haben sich am 31. Juli getroffen, um vor dem Seniorenheim in Vilgertshofen zusammen zu musizieren.

Bei schönstem Wetter versammelten sich

die Bewohner des Seniorenheims am Freitagnachmittag im Garten, um sich von einer bunten Mischung von Musikern der verschiedensten Kapellen unterhalten zu lassen. Wir Musiker freuten uns über die tolle Gastfreundschaft und kommen gerne wieder!

Verena Erdt

Verschiedenes

Unterstützung in Corona-Zeiten

Kalender „Indiens Vielfalt“

Bei der Indienreise mit Pater Joaquim im vergangenen Jahr führte uns der freundliche und sehr kompetente Reiseleiter Harshit unter anderem zu den prächtigen Tempelanlagen in Delhi, zum Taj Mahal in

Agra und zu den befestigten Städten der Mogul-Herrscher in Agra und Jaipur. Mit ihm tauchten wir in die wundervolle Vielfalt indischer Kultur ein.

Da Harshit wegen des Corona-Virus seine

Arbeit als Reiseleiter nicht ausüben kann und dadurch auch kein Einkommen hat, hat er einen Kalender für das Jahr 2021 mit den besten Motiven von seinen verschiedenen Reisen durch dieses eindrucksvolle, aber auch sehr mystische Land erstellt.

Bestellen und helfen

Diesen Kalender würde er für den Preis von 17,- Euro verkaufen. Wenn Sie Harshit



in diesen schwierigen Zeiten unterstützen und einen Kalender erwerben wollen, senden Sie Ihre Bestellung bitte per E-Mail, WhatsApp oder Telefon an :

Rosina Welz

E-Mail rosina.welz@gmx.de

WhatsApp 01522 6688037

Tel. 08194 999397

Herzlichen Dank im Voraus! *Rosina Welz*



Elternabende der Kommunioneltern

Alle großen Ereignisse brauchen eine Zeit der Vorbereitung. Deshalb lade ich Sie herzlich zu einem Elternabend ein, bei dem es vor allem um die Anmeldung Ihres Kindes und die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion geht. Sie haben folgende Möglichkeiten:

27. oder 29.10.2020 um 20.00 Uhr Pilgeraal in Vilgertshofen oder am

26. oder 28.10.2020 um 20.00 Uhr im

Kirchlich-gemeindlichen Zentrum Pürgen
Aus gegebenen Anlass möchten wir bitten, dass nur ein Elternteil kommt. Wir bitten auch um Anmeldung im Pfarrbüro.

Für alle anfallenden Fragen stehen Ihnen das Pfarrbüro oder auch ich selbst gerne zur Verfügung: Tel. 08194-99 99 98

Ich freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen und wünsche Ihnen noch eine gute Zeit.
P. Joaquim Fernandes SFX



Der barrierefreie Zugang zur Grotte ist fertig, es fehlen aber noch Sitzgelegenheiten.

Barrierefreier Zugang für die Mariengrotte

Die Kirchenverwaltung St. Margaretha Issing bedankt sich bei allen, die mitgeholfen und gespendet haben, um einen barrierefreien Zugang zur Grotte zu ermöglichen. Dank der zugesagten Zuschüsse der Gemeinde Vilgertshofen, der Jagdgenossenschaft Issing und des Landkreises über das Programm „Bewegte Gemeinde“ konnte der Aufgang in dieser Ausführung gebaut werden.

Das Issinger Kleinod ist nun für alle Menschen zugänglich und bietet einen Platz zum Verweilen und Ausruhen oder für feierliche Andachten und Gottesdienste unter freiem Himmel.

An die Umwelt gedacht

Beim Bau des Aufgangs wurde besonders auf die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes geachtet. Die Trockenmauer bietet Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten im Dorf und der Weg



Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt an der Grotte - gleichzeitig der Abschied von Pater Niclas aus der Pfarrei Issing.

ist als wassergebundene Kiesschicht ausgeführt, damit das Niederschlagswasser versickern kann.

Wir freuen uns auf viele Besucher der Grotte. Passende Sitzgelegenheiten zum Verweilen werden noch aufgestellt.

Text u. Bilder: Albert Schmid

Überraschungsfund beim Eigenheimbau

Frühmittelalterliche Gräber in Issing

Bei Bauarbeiten in der Dießener Straße in Issing stieß die Baufirma auf zwei Skelette. Sofort eingeleitete Grabungen im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege ergaben, dass es sich bei den menschlichen Überresten um zwei Männer aus dem 6. oder 7. Jahrhundert handelt.

Die Überraschung war groß, als beim Ausheben einer Baugrube in der Dießener Straße menschliche Skelette zum Vorschein kamen. Die Befürchtung, dass es sich um „moderne“ Leichen handeln könnte, wurde Gott sei Dank schnell entkräftet.

6. oder 7. Jahrhundert

Archäologen, die die Gräber im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD) freilegten, konnten die Skelette eindeutig dem frühen Mittelalter zuordnen. Bei einem der beiden begrabenen Männer wurde neben dem Kopf ein sogenannter Schildbuckel und am Becken ein einschneidiges Hiebschwert, ein sogenannter Sax, gefunden (siehe Foto). Damit ist die Zeitstellung der beiden Gräber in die Merowingerzeit, also das 6. oder 7. Jahrhundert n. Chr., gesichert.

Größeres Gräberfeld?

Weitere Gräber wurden bislang nicht gefunden. Allerdings kann aufgrund der damaligen Begräbnissitten durchaus eine größere Anzahl von Grablegen vermutet werden. Reihengräberfelder aus der genannten Zeit können gerne mehrere Dutzend Gräber umfassen.



Eines der beiden Issinger Gräber: Rechts vom Schädel sind die Reste eines Schildbuckels zu erkennen, zwischen Becken und linkem Unterarm ein Schwert.
Bild: BLfD

Folgen für Bauvorhaben

So erfreulich es ist, dass hier vielleicht Spuren der frühesten Issinger gefunden wurden – für Bauvorhaben in der Nähe der beiden Gräber sind die Folgen eher unangenehm. Da eben weitere Grablegen zu vermuten sind, müssen ab sofort bei Bauvorhaben im näheren Umkreis Bodeneingriffe beim BLfD angezeigt und genehmigt werden. Dies könnte u. a. auch den geplanten Breitbandanschluss der Grundschule verzögern, der noch für dieses Jahr vorgesehen war.

ath/BLfD

Kunstaussstellung in Rott



Am 26. und 27. September findet in der Landsberger Str. 24 in Rott wieder eine kleine Kunstaussstellung statt. Die Werke von 13 Künstlerinnen und Künstlern auch aus der Gemeinde Vilgertshofen können jeweils von 14.00 bis 20.00 Uhr besichtigt werden.

Ab 15.00 Uhr wird Sängerin Jasna

Schmuck Lieder aus ihrem Repertoire darbieten, ab 16.00 lässt Patrick Völk kleine Kunstwerke aus Beton entstehen.

Seien Sie herzlich willkommen im „Haus 24“! Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Künstlerinnen und Künstlern zu sprechen und in deren Schaffen einzutauchen.

Aussteller: Amelie Ries (Issing), Barbara Rauschmair (Reichling), Eveline Sacher-Stichter (Vilgertshofen), Felix Pitscheder (Rott), MV.Art (Issing), Patrick Völk (Thaining), Susanne Diehl (Issing), Ulrike Heck (Issing), Urte Klatz-Schmuck (Rott) u.a.m.

Einlass nur unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Sicherheitsbestimmungen.

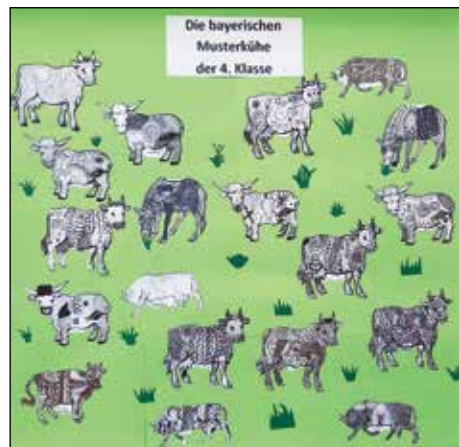
Urte Klatz-Schmuck

Unser Bayern ist schön ...

Issinger Schulkinder malen für die Fenstergalerie

Die Idee zu dieser Ausstellung war schon im Winter entstanden: Die Issinger Grundschule hatte den Plan, ein Schulfest zum Thema „Bayern ist schön“ zu gestalten. Die von den Kindern gemalten Bilder sollten danach in der Fenstergalerie gezeigt werden. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nur die 4. Klasse von Frau Falkner schaffte vorher noch ihr Projekt „Bayerische Musterkühe“.

Die 4. Klasse der Grundschule malte bayerische Musterkühe.





Die Issinger Fenstergalerie am Augl.

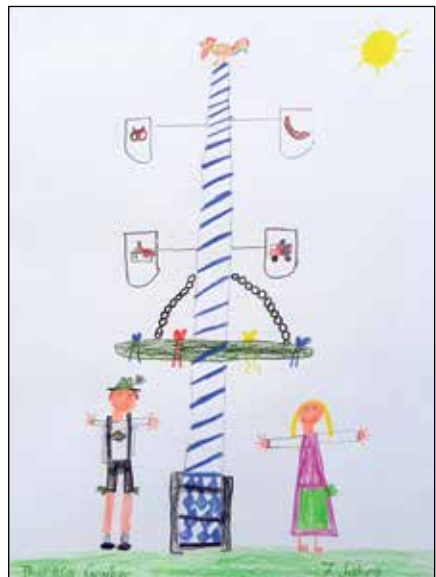
Weil uns aber der Gedanke gefiel, Bilder von Kindern auszustellen, haben wir die Schulkinder aufgerufen, zuhause Bilder zu diesem Thema zu malen und in der Schule abzugeben. Viele Kinder folgten unserem Aufruf und zustande kam eine bunte und vielfältige Ausstellung.

Was Bayern ausmacht

Die Kinder malten Berge, Seen, Bauernhöfe, Kühe, Pferde, Blumen, Bäume, Ausflüge, Sport, Volksfeste, eine gute Brotzeit und sogar den derzeit in Issing nicht vorhandenen Maibaum – alles, was unser schönes Alpenvorland ausmacht, war da zu sehen. Wer Oberbayern bis dahin nicht kannte, will sicher nicht mehr weg von hier. Ein herzliches Dankeschön an alle kleinen Künstler und an Frau Lachmayr, die zwischen Kindern und Fenstergalerie fleißig vermittelt hat.

Wir würden gerne alle Bilder zeigen, sie könnten leicht das ganze Heft füllen. Die beiden hier sollen nur Lust darauf machen, sich unter www.fenstergalerie-issing.de/

schulprojekt2020 alle anzuschauen und sich daran zu freuen, wie schön die Kinder unser Bayern empfinden.



Von Theresa Gruber stammt der bayerische Dreiklang aus Lederhose, Maibaum und Dirndl.

Die Issinger Fenstergalerie

Die Fenstergalerie ist ein Non-profit-Unternehmen, das ausschließlich der Verschönerung unseres Dorfes dient. Unser Team arbeitet unentgeltlich. Das Ziel ist es, Hobbykünstlern, aber auch Profikünstlern aus der Gegend eine Möglichkeit zu geben, ihre Werke auszustellen. Im Winter würden wir uns freuen, wieder Bilder aus dem Kindergarten ausstellen zu können.

Wir wechseln einmal im Monat die ausgestellten Bilder, immer am zweiten Samstag im Monat um 16.00 Uhr und immer mit einer kleinen Feier auf der Straße. Alle Issinger und Bewohner aus die umliegenden Dörfern sind herzlich dazu eingeladen.

*Liebe Grüße vom Fenstergalerie-Team:
Brigitte und Peter Koch, Amelie und Hauke Ries (Text u. Bilder).*

Stadtradeln 2020

Für die Fitness und eine gesunde Umwelt

Für das diesjährige Stadtradeln war das fünfte Jahr schon das verflixte Jahr. Aufgrund der besonderen Corona-Situation wurden leider keine gemeinsamen Ausfahrten durchgeführt. Dies hat aber zwölf fleißige Radler nicht davon abgehalten, zusammengerechnet eine Strecke von Vilgertshofen bis nach Trondheim (Norwegen) und zurück per Fahrrad zu absolvieren.

Insgesamt wurden für das Stadtradeln 4.423 Velo-Kilometer gemeldet – ein stolzer Wert! Dies bedeutet gesunde Bewegung für jeden Einzelnen und rund 1 Tonne CO₂-Einsparung gegenüber der Nutzung eines PKW (2019 waren es „nur“ 344 kg) .

Der Landkreis Landsberg am Lech konnte



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima
in der Gemeinde Vilgertshofen

mit rund 722.000 Kilometern und einer CO₂-Einsparung von rund 106 Tonnen ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Für den gesamten Landkreis haben 2.918 Radler die Pedale getreten und unsere Gemeinde konnte einen kleinen Beitrag dazu leisten.

Sieger 2020: Roman Wagner

Mit beachtenswerten 1.355 Kilometern in 21 Tagen holte sich Roman Wagner den ersten Platz, gefolgt von Max Heiland (669 km) und Robert Erhardt (349 km). Der verdiente Gutschein der Gemeinde wird zeitnah an den Gewinner übergeben. Auch heuer bedanken wir uns wieder ganz herzlich bei allen Radlerinnen und Radlern für die Unterstützung der Gemeinde bei der Aktion Stadtradeln!

RI/Gemeinde Vilgertshofen



Gewaltig ist die Wunde, die der Hangrutsch im Schlegelwald in den Lechhang gerissen hat.

Hangrutsch am Aussichtspunkt Dornstetten

Am Pfingstmontag 2019, als bei uns ein starkes Unwetter mit Blitz und Hagel viel Schaden anrichtete, ist im Schlegelwald nordwestlich von Stadl, beim Aussichtspunkt Dornstetten, der Hang abgegangen. Mehrere Hundert Kubikmeter rutschten ab und viele Bäume wurden mitgerissen.

Das Forstamt Landsberg hat dann den Hang beobachtet und es gab noch einen Nachrutsch. Deshalb musste die Straße, die direkt daran vorbeiging, verlegt werden. Dabei musste unter anderem mit den Lechwerken wegen der Starkstromleitung, mit Uniper (ehemals BAWAG) wegen der Zufahrt zur Staustufe und mit den Fischern wegen der Durchfahrt zu ihren Fischgründen verhandelt werden – hauptsächlich wegen der Aufteilung der Kosten.

Uhu-Vorkommen

Zusätzlich brütet in der Gegend der Uhu, der unter strengen Schutz gestellt ist. Des-

halb musste auch die Naturschutzbehörde ihre Zustimmung zur Verlegung der Straße erteilen. Die Brutzeit des Uhus ist von März bis Mai, so dass sich die Verlegung der Straße etwas verzögert hat.

Leider ist aufgrund des Hangrutsches der Zugang zum Aussichtspunkt Dornstetten nicht mehr begehbar und wurde deshalb vom Forstamt Landsberg gesperrt. Aus diesem Grund wurde auch die Bank am Aussichtspunkt abgebaut.

Text u. Bilder: Robert Erhardt



Mit dem Hangrutsch ging auch ein Abschnitt des Waldweges verloren.

Die Naturdenkmäler in der Gemeinde Vilgertshofen (1)

Die Eiche zwischen Mundraching und Stadl

Malerisch wie aus einem Bilderbuch wirkt die uralte Eiche inmitten des goldenen Gerstenfeldes. Sie selbst hat den Sommer schon über 200 Mal kommen und gehen sehen. Einsam und doch voller Stärke prägt sie die Landschaft.

Sie ist der Inbegriff eines Naturdenkmals, denn sie ist von Bedeutung für das Landschaftsbild, ein wichtiger Biotoptrittstein und besticht durch ihr bizarres Äußeres. Eine absolute Seltenheit und Rarität, die unseren Schutz benötigt, damit sie noch mindestens ein weiteres Jahrhundert ihr Laub in die Sonne streckt!

Naturschutzfachliche Bedeutung

Die Eiche selbst kann als Biotop bezeichnet werden. Unter ihren Wurzeln hausen Füchse mit mehreren Eingängen zum Bau. Der mächtige Stamm bietet tiefe Spalten, Risse und Faulstellen. Die Krone enthält große Mengen an stehendem Totholz und bei näherer Betrachtung fallen Höhlen auf, die von Spechten, Kauzen oder Fledermäusen bewohnt werden könnten.

Vitalität

Krone und Stamm sind bei dieser Stieleiche nicht eindeutig trennbar. Äste wachsen schon in einer Höhe von 1,5 Metern aus dem Stamm und die Stockaustriebe verstecken den Stamm hinter ihrem Laub.

Zwar weist der Stamm massive Schäden im



Stieleiche (*Quercus robur*)

Alter ca. 230 Jahre. Höhe: 16 m. Stammumfang: 498 cm.
Standort: Nördlich der Kreisstraße Richtung Mundraching.

Rindenbereich auf und ist bereits vom Schwefelporling betroffen, doch die Eiche steht Jahr für Jahr wieder in vollem Laub.

Pflege und Handlungsbedarf

Der Baum muss vor Stamm- und Wurzelverletzungen durch die Landwirtschaft geschützt werden. Die intensive Bewirtschaftung kommt dem Stamm gefährlich nahe. In Zukunft muss zumindest die sogenannte Kronentraufe freigehalten werden.

Totholzentnahme nur bei Bedarf, wenn Gefahr für die Ackernutzung besteht.

Untere Naturschutzbehörde, Landkreis Landsberg am Lech. Verfasser: Stephan Wenning.

E-Mail: Naturschutz@LRA-LL.bayern.de.

Web: www.naturvielfaltlandsberg.de